

1. Bericht über die Tätigkeit
des Kunstschutzes in Chania (Kreta)

In der Zeit vom 16. - 21.10.41 wurden in Chania folgende Feststellungen gemacht und Anordnungen getroffen:

1.) Das Archäologische Museum:

Von den wertvollen Funden, die im Archäologischen Museum geborgen waren, befindet sich jetzt der größere Teil in einem Raum der Markthalle in Haufen zusammengeworden, zum Teil auch außerhalb davon. Weitere Stücke, vor allem grössere Marmorwerke, liegen noch im Hof der Feldkommandantur. Es handelt sich nur um die Reste der Sammlungen, da angeblich ein Teil während der Kriegshandlungen verloren gegangen ist, was vor der Neuordnung der Sammlung nicht genau festgestellt werden kann. Vorhanden sind noch Tongefäße und Scherben vor allem minoischer Zeit, einige Bronzegefäße, Marmorskulpturen sowie Inschriften griechischer und römischer Zeit. Zur Sicherstellung dieses Sammlungsgutes mußte ein Gebäude gefunden werden. Als geeignet hierfür erwies sich die Moschee am Hafen, Tombasi-Str., die z.T. leer steht. Der mittlere unbeschädigte Teil kann sofort dafür benützt werden. Die beschädigten Teile sind instand zu setzen.

2.) Die Denkmäler der venezianischen Zeit, meist Bauten des 15. und 16. Jahrhunderts, können vom augenblicklichen Interesse aus in zwei Kategorien eingeteilt werden, nämlich

- a) solche, die durch den Krieg beschädigt wurden und sofortiger Notstandsmaßnahmen bedürfen, um sie vor dem gänzlichen Zerfall zu retten, und
- b) solche, die vom Krieg nicht berührt worden sind.

Zu a): Durch die Bombardierung und den Brand der Altstadt von Chania sind eine große Anzahl venezianischer Paläste des 15. und 16. Jahrhunderts zerstört worden. Von einem Teil dieser künstlerisch und historisch sehr wertvollen Bauten stehen aber noch die Fassaden, Portale und Höfe. Bei allen diesen nur teilweise zerstörten Gebäuden sind sofortige Notstandsmaßnahmen durchzuführen, die ihren Einsturz verhindern. Material an Steinen zum Bau vorläufiger Stützmauern ist an Ort und Stelle genug vorhanden. Es handelt sich vor allem um folgende Bauten:

1. Palazzo Premarin, Kanevaro-Str. Fassade teilweise erhalten
2. Palazzo Zangarol, Kanevaro-Str. Portal erhalten, Fassade nur teilweise.
3. Palazzo Kandevaro-Str. 86 -92. Fassade und Portal.
4. Tor am Ende der Kanevaro-Str.
5. Venezianische Inschrift an Hauswand am Venizelos-Platz. Oberteil abgefallen, aber wahrscheinlich unter den Trümmern noch vorhanden.
6. Haus Atsalaki, Lithinon-Str. 1. Vorbau mit Balkon auf umgedrehten Kapitellen.

- 002
7. Portal Lithinon -Str. 3
 8. Casa Zangarol, Zangarolon-Str. 20. Besonders zu achten auf Portal, Hof mit Treppenaufgang.
 9. Casa da Molin, Zangarol-Str. Eingangsportal erhalten, Erker mit Konsolen.
 10. Portal in der H. Marku-Str. 10
 11. Portal des Hauses Nr. 14 in der Chatzimichali-Daliani-Str.
 12. Palast in der Rianu-Str. 30.

Zu b): Bei den vom Krieg nicht oder nur unwesentlich beschädigten Bauten der venezianischen Zeit, zu welchen noch die Moscheen und Minarets aus der Zeit der Türkenherrschaft kommen, handelt es sich um ein anderes Problem. Die heutigen Griechen verstehen diese Bauten nicht zu schätzen, ja sehen in ihnen oft nur die unerwünschten Erinnerungen an Zeiten der Fremdherrschaft und freuen sich, wenn diese zerstört werden. Es kann also die Zeit vorausgesehen werden, wo kein architektonisch bedeutender Bau mehr die eintönig dürrtigen Straßen der griechischen Stadt belebt. Dies kann nur dadurch verhindert werden, daß alle diese Monumente zu unzerstörbaren Denkmälern erklärt werden (Griechischer Fachausdruck:). Die Bauten der venezianischen Zeit sind größtenteils in dem Werk von Giuseppe Gerola, Monumenti veneti nell'isola di Creta (1905 -32) aufgezählt. Einige davon sind seit dieser Zeit von den Griechen beseitigt worden. Ausser den unter Nr. 2 a aufgezählten Bauten müssen folgende Denkmäler erhalten bleiben:

1. Sämtliche Befestigungsanlagen der venezianischen Zeit: Wälle, Bastionen, Pulvermagazine, Toranlagen.
2. Die Arsenale am Hafen.
3. Portone dei Renier in der Theophanus-Str. und der dahinter liegende kleine kapellenartige Raum.
4. Kirche San Salvatore.
5. Kirche San Rocco an der Plattia H. Nikolau.
6. Kirche San Francesco.
7. Reste des Kreuzganges H. Marku.
8. Reste des Kreuzganges H. Nikolau.
9. Altes Archiv in der Lithinon-St.
10. Venezianischer Palast in der Zambeliu-Str. 43 - 45.
11. Venezianischer Palast in der Angelu Str.
12. Moschee am Hafen, Tombasi-St.
13. Moschee in der Chatzimichali-Daliani-Str.
14. Minaret der H. Nikolaos-Kirche.
15. Moschee in einer Nebenstraße der Radamanthyos-Str.
16. Portal eines Hauses mit Treppe und Balkon bei der Firka-Bastion am Hafen.

3.) Dem Schutz und der Erhaltung des Historischen Archivs der Insel Kreta ist besondere Beachtung zu schenken. Der Direktor, Herr Dr. N. Tomadakis, ist zugleich ein Spezialist für die venezianischen Denkmäler von Chania. Das Archiv enthält als einziges auf der Insel Dokumente aus der Venezianerzeit, der Türkenzeit, sowie alle Staatsdokumente der folgenden Zeit. Außerdem befindet sich dort eine kleine Handbibliothek sowie die bedeutende Privatbibliothek des Politikers Venizelos. Da die Stadtbibliothek während des Krieges abgebrannt ist, kommt der Bibliothek des historischen Archivs erhöhte Bedeutung zu.

Der Ephoros der Altertümer Westkretas, Herr B. Theophanidis, wurde zu Besprechungen und zur Regelung der obigen Fragen aus Heraklion herbeigerufen. Der Direktor des Historischen Archivs, Herr Dr. N. Tomadakis,

war tagelang behilflich bei der Aufsuchung der venezianischen
Altertümer. Die Mehrzahl der Bauten und Ruinen wurde mit Leica
photographiert.

Dem Präfekten von Chania fingen genaue Anweisungen im Sinne
von Punkt 1 und 2 a zu.